Kultur

Erkundung von Randgebieten

Feier Die Kunstschule Nendeln feiert ihr 25-Jahr-Jubiläum mit einer grossen Ausstellung im Kunstraum Engländerbau in Vaduz. Die heutige Eröffnung ist zugleich Startschuss für eine ganze Reihe von Aktivitäten.

Mirjam Kaiser
mkaiser@medienhaus.li

Während einer Woche erkundeten die 32 Vorkursteilnehmer der Kunstschule Liechtenstein, die erstmals zwei Klassen füllen, das Städtle sowie die Randgebiete von Vaduz. Die daraus entstandenen Skizzen sind – auf grosse Wände aufgezeichnet – für zwei Wochen im Kunstraum Engländerbau zu sehen.

Augen für Ungesehenes öffnen

Als Einstimmung auf die Thematik «Urban Sketching» machte der Berner Künstler Didi Fromherz die Vorkursteilnehmer auf verborgene Orte im Vaduzer Städtle aufmerksam. Der auf Randgebiete spezialisierte Künstler führte seine Schützlinge durch die wilden Böschungen des Schlosshügels rund um den Kunstraum Engländerbau wie auch am roten Haus vorbei durch die Rüfe bis hinauf zum Wildschloss. «Die Erkundung von Randgebieten öffnet die Augen für Ungesehenes», erklärt Kunstschuldirektor Martin Walch. Und Projektleiterin Beate Frommelt ergänzt: «Dort sind auch die Diversität und das Überraschende grösser.» So sei eines der Ziele des Projekts, die unmittelbare Nähe neu zu entdecken.

Ausstellungsarchitektur selbst gestaltet

Am Dienstag, nachdem Skizzenbücher gebastelt wurden, gingen die Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern auf weitere Expeditionen durchs Städtle. «Wir haben sie auf spezielle Gebäude und Details aufmerksam gemacht», erzählt Beate Frommelt. Seither sind die Schüler selbstständig mit einem Marker in Vaduz unterwegs und füllten insgesamt über 100 Skizzenbücher. Mitte Woche wählten die Beteiligten bereits die ersten Skizzen aus, fotografierten diese und ordneten sie thematisch ein. Anschliessend gestalteten die Schüler gemeinsam mit ihren Betreuern die mobile Ausstellungsarchitektur aus Kartonwänden und projizierten die Skizzen auf die Wände, worauf sie vergrössert auf die Ausstellungsflächen übertragen wurden.

Drei Schüler und Vorkurslehrer Damiano Curschellas bei der Arbeit. Bilder: Rudi Schachenhofer

Daniela Gerner, Julia Schädler und Giuliana Disilvestre skizzieren das Landtagsgebäude.

Sammeln geht in Tiefe über

Bereits Ende vergangene Woche waren zahlreiche fertige Stellwände zu sehen. Doch auch nach der heutigen Vernissage sollen weitere dazukommen, denn die Ausstellung soll im Verlauf der Woche noch vertieft werden. «Das anfängliche Sammeln geht in die Tiefe über», erklärt Martin Walch. Auch sollen Inputs des Symposiums vom kommenden Samstag wie auch der geplanten Exkursionen in die Ausstellung einfliessen.

«Das Thema Ränder betrifft nicht nur die Kunstschule, sondern die verschiedensten Bereiche», so Walch. Eine Qualität Liechtensteins sei nämlich, dass im vertrauten Umfeld viele soziale Besonderheiten vorhanden seien und man mit Leuten in Kontakt käme, mit denen man in Städten wenig Berührungspunkte hätte. «Diese Vernetzung ermöglicht einem, sich besser auszutauschen und eigene Stärken zu erkennen», so Walch. Aus diesem Grund hatten die Vorkursteilnehmer auch die Aufgabe, draussen direkt auf den grossen Malwänden zu skizzieren, um die Öffentlichkeit auf das Projekt aufmerksam zu machen.

Klingendes Kulturerbe – Musikalien im Landesarchiv

Die im Rahmen des Kulturerbejahres 2018 präsentierte Ausstellung zeigt exemplarisch Quellen zur Musikgeschichte Liechtensteins, die im Landesarchiv (Amt für Kultur) zu finden sind. Diese Zeugnisse beleuchten schlaglichtartig die Chronologie der Musikgeschichte des Landes. Zu sehen sind u. a. römische Missale, die einst als Bucheinband dienten, original Handschriften der Komponisten Josef Gabriel Rheinberger, Severin Brender oder Walter Kaufmann sowie Protokolle zur Entstehung der Publikation «Üsers Liaderbüechle». Bei der Vernissage am 30. Oktober von 18 bis 20 Uhr zeigt das Landesarchiv in Kooperation mit der Kunstschule Liechtenstein auch die Arbeiten der Studenten der Kunstschule, die aus der Auseinandersetzung mit den historischen Musikalien entstanden. Michael Burtscher (Gesang) und Michael Wocher (Piano) von der Liechtensteinischen Musikschule bringen bei der Ausstellungseröffnung die Komposition «Dem Fürsten» von Walter Kaufmann aus dem Jahr 1929 zur Aufführung. Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des Landesarchivs vom 30. Oktober 2018 bis zum 15. Januar 2019 besucht werden. Zusätzlich bietet das Landesarchiv zwei öffentliche Führungen an. Diese finden am Dienstag, 13. November, um 18 Uhr, und am Freitag, 16. November, um 17 Uhr statt. Um vorherige Anmeldung unter landesarchiv@llv.li wird gebeten. *(ikr)*

25 Jahre Kunstschule

Vernissage «Ränder gibt es nicht»

Anzeige Am heutigen Dienstag, 23. Oktober, um 18 Uhr, wird die Ausstellung «Ränder gibt es nicht – das Potenzial des Peripheren» im Kunstraum Engländerbau in Vaduz eröffnet. Es begrüssen Bildungsministerin Dominique Hasler und Martin Walch, Direktor der Kunstschule Liechtenstein. Im Anschluss findet um 20 Uhr das «Nacht Schatten Basis Lager» statt, eine Expedition mit Lilian Hasler in die Vaduzer Nacht hinein. Es wird empfohlen, gutes Schuhwerk mitzubringen. *(pd)*

Stefan Zweifel Bild: pd

Literaturhaus

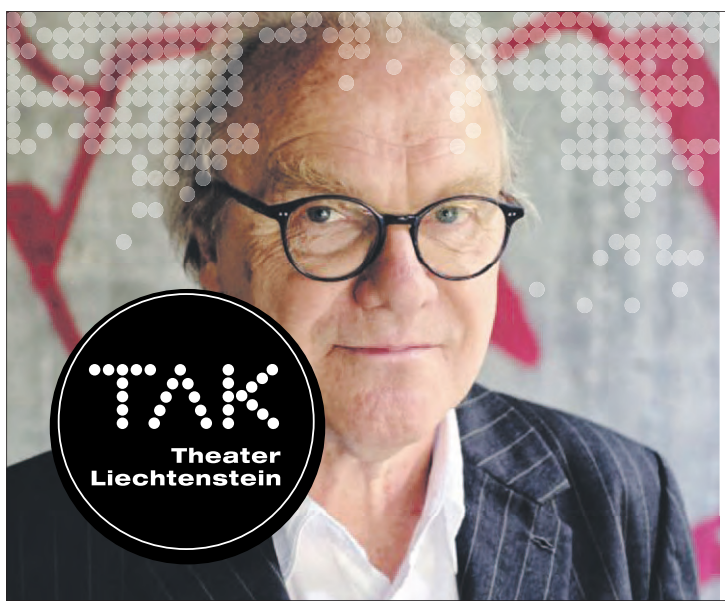
Zweifel: «Flimmern des Herzens»

Anzeige Stefan Zweifel übersetzte die Urfassung des 1. Bandes von Prousts Jahrhundertwerk erstmals ins Deutsche und zeigt das Spektakuläre dieses modernen Werks. Zweifel ist u. a. Übersetzer und Journalist und war 2007–2014 Mitglied sowie Moderator des «Literaturclubs» des SF. *(pd)*

Lesung Stefan Zweifel
Donnerstag, 25.10.2018, 20 Uhr
Auditorium, Uni Liechtenstein, Vaduz
Web: www.literaturhaus.li

Was, wann, wo

Auswege aus der Not nach dem Ersten Weltkrieg
Der Historiker Rupert Quaderer hält morgen, Mittwoch, 24. Oktober, um 18 Uhr im Landesmuseum in Vaduz einen Vortrag über die sozialpolitischen und wirtschaftlichen Probleme, welche sich für Liechtenstein bereits während des Ersten Weltkrieges zeigten und an dessen Ende sowie in den Jahren nach dem Krieg zu schwerwiegenden Belastungen anwuchsen. *(pd)*



Mi 24 Do 25 — 20.09 Uhr, TAK | SCHAUSPIEL-ABO
Das Mädchen mit dem Fingerhut
Michael Köhlmeier
Deutsches Theater Berlin
Einführung um 19.30 Uhr

Do 25 — 18 Uhr, TAK-Foyer | TAK_LOUNGE
Michael Köhlmeier
Der Vorarlberger Autor im Gespräch

Sa 27 — ab 16 Uhr, Aula 10. Schuljahr, Vaduz | INSTALLATION
Nettles
Audiotour und Rauminstallation von Cristina Galbiati und Ilija Luginbühl
Trickster[P], Novazzano / LuganoInScena

Sa 27 — 20.09 Uhr, TAK | KABARETT
Florian Schroeder
«Ausnahmezustand»
Ein Parforce-Ritt durch weltpolitischen Irrsinn, gesellschaftliche Wirrungen und gruselige Zukunftsszenarien

TICKETS + INFOS
vorverkauf@tak.li | www.tak.li
T +423 237 59 69

Vorverkauf Reberastrasse 10, Schaan, Mo–Do (14–18 Uhr), Fr (9–14 Uhr)
Abendkasse 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn